

Predigt mit Apg 1,8 – Zeugen Jesu sein in der Kraft des Geistes

Matthias Rupp. 03.06.18. Chrischonagemeinde Altheim (Alb)

Einstieg

Diese Woche klingelte es in meinem Büro und eine nette Stimme stellte sich vor. Sie wäre gekommen um mit mir über die Bibel zu reden. Freundlich wie ich bin, hab ich gesagt: „Ich komme hoch“. Da standen zwei sehr nett aussehende ältere Personen. Ich nehme an ein Ehepaar. Ich bat sie ins Foyer und wir kamen ins Gespräch. Als Pastor wünsche ich mir nichts sehnlicher, als dass Leute zu mir kommen und über die Bibel reden wollen. Nach ein paar Sätzen hab ich gefragt, wer sie sind und was sie wollen. Und es stellte sich heraus: Sie sind Zeugen Jehovas.

Wir haben uns nett unterhalten und ich glaube wir waren uns beide sehr sympathisch, weil wir uns gut in der Bibel auskannten. Schwierig wurde es dann, als sie sagte: Das erste was Jehova geschaffen hat, war Jesus. Wie auch immer, ich möchte keinen Vortrag über die Lehren der Zeugen Jehovas halten. Nur denke ich bei solchen Begegnungen immer wieder über ihren „Namen“ nach: „Zeugen Jehovas“. Und dann denke ich: eigentlich wäre das ein super Name für die Gemeinde Jesu:

„Zeugen Jesu“. Schade, dass keine christliche Organisation oder Gemeinde sich mehr so nennen kann, weil der Name immer an die Sekte „Zeugen Jehovas“ erinnern würde. Zeugen Jesu, das wäre ein guter Name! Das denke ich vor allem, wenn ich die letzten Worte Jesu lese:

Text Apostelgeschichte 1,8

Apostelgeschichte 1,8 und 9

*„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet **meine Zeugen** sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

Zeugen Jesu sein, in der Kraft des Geistes, darum soll es heute gehen. Zwei Wochen nach Pfingsten wollen wir uns die **Auswirkungen/Nachwirkungen** anschauen, die der HG auf die Gläubigen hat, nachdem er auf sie gekommen ist. Also, es folgen 2 Auswirkungen. Danach 3 **Einwände** dagegen und zuletzt noch **Ideen** für die praktische Umsetzung.

1 Auswirkung von Pfingsten: Der Geist lebt in dir!

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird,

Dieses Versprechen von Jesus ist in Erfüllung gegangen, an Pfingsten. Darüber habe ich ja vor zwei Wochen gepredigt. Dort, am ersten Pfingstfest haben die Apostel den Geist auf eine außergewöhnliche Weise empfangen. Er ist „auf sie gekommen mit Feuer, Wind und Brausen und Sprachwunder. **Erfüllt vom Geist predigt Petrus** vom Tag des Herrn. Und von der Errettung durch Jesus. – er predigt Jesus – sein Leben, Sterben, Auferstehen, er ist der Messias! Und die **Reaktion** der Menschen?

*V. 37: „Als sie aber das hörten, **gings ihnen durchs Herz** und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?*

Antwort von Petrus: 2,38:

*38 Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, **so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.***

Die Apostel haben den Heiligen Geist auf eine außergewöhnliche Weise erhalten. Alle anderen, Normalos erhalten ihn durch das Hören des Evangeliums von Jesus Christus, durch Glauben, Buße und Taufe. Wenn diese Botschaft durchs Herz dringt und durch die persönliche Reaktion der Buße, Umkehr, Sündenbekenntnis und Taufe beantwortet wird, „so werdet IHR (auch heute noch) den HG empfangen“.

Wenn du diese Tatsache für dich bestätigen kannst, dann darfst du dir gewiss sein: **IM GLAUBEN AN JESUS, DURCH BUßE und Vertrauen auf Christus ist AUCH FÜR DICH DIESE VERHEISSUNG IN ERFÜLLUNG GEGANGEN: Der Heilige Geist IST auf dich gekommen!!!!**

Dieser Geist lebt in dir. Glaubst du das? Bist du dir dessen bewusst? Du denkst: ach, das sind langweilige Einsteigergrundlagen? Dieser Fakt ist so phänomenal, wenn wir den als „selbstverständlich“, oder Anfängerhaft betrachten, sind wir selbst schuld. Wer von euch kann schon sagen: ich habe voll und ganz begriffen, was es heißt, dass der **Heilige** Geist WAHRHAFTIG IN UNS WOHT?

Bsp / Bild Wir sind Be-Geisterte Menschen. Durch das Hören des Evangeliums und das durchs Herz dringen der Botschaft ist es, wie wenn Gott selbst an deine Haustür anklopft. Und durch Buße, Glauben und Vertrauen öffnest du ihm die Türe und was passiert? Er zieht ein. Und mit ihm weht ein frischer Wind. Die Bude wird ordentlich durchgelüftet. Er wohnt und lebt in mir in meinem Lebenshaus.

2 Seine Kraft macht dich zum Zeugen (ihr werdet!)

OK, das war das erste. Der Geist lebt in dir. Also dass der HG auf uns kommt, in uns einzieht und in uns wohnt ist eine Sache, die andere Sache ist – und das lesen wir auch im Text: was er bewirkt. Es heißt ja: „Ihr werdet **die Kraft** des Heiligen Geistes empfangen“.

Mit dem Heiligen Geist haben wir **also auch die Kraft des Geistes empfangen**. Sein einziehen geht nicht spurlos an uns vorbei. Jetzt weht hier ein anderer Wind. Und dass **Wind Kraft hat**, das lehrt uns schon Gott in seiner Natur. Auch wenn wir den Wind nicht „sehen können“ oder greifen können, sehen wir doch, was

für **kraftvolle Auswirkungen** er hat. So ist es auch mit dem Geist Gottes – er bewirkt kraftvolles im Menschen.

Was der Geist bewirkt ist im NT sehr vielfältig... Gaben, Sündenüberführung, Erkenntnis, Leiten in Wahrheit, Jesus größer machen usw. das wäre eine andere Predigt wert (z.B. Joh 14-16) – ja sogar eine Predigtreihe. **Von Apg 1, 8 her – möchte ich aber eine Kraftwirkung heute besonders betonen, weil der Text sie betont. Ich lese nochmal:**

*Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und **ihr werdet meine Zeugen sein**, (Act 1:8 ELB)*

Mit ihm kommt seine Kraft **UND** ihr werdet meine Zeugen sein. Es gibt also einen **Zusammenhang von der Kraft des Geistes und dem Zeuge sein.**

Ist euch das aufgefallen? Hört mal zu: Ihr **WERDET** meine Zeugen sein! Das ist Futur, es wird so kommen. Nicht ihr dürft, ihr könnt, oder sollt. Es ist also **kein Befehl** (du musst/solltest), **kein Auftrag** (Geh und sei mein Zeuge...) und auch **kein Vorschlag** (es wäre gut wenn, wie wäre es wenn...), sondern eine **Verheißung**, ja eine **Prophetie** von Jesus selbst:

Jeder, der den Heiligen Geist empfängt WIRD zum Zeuge von Jesus. Das ist gar keine Frage, das steht nicht zur Debatte. Das ist glasklar. **Ich bin heute nicht hier um dir zu sagen: sei ein Zeuge – sondern um dich daran zu erinnern, dass du ein ZEUGE BIST!** Ein Christusnachfolger ist per se ein Christusbekenner.

Ich will diese Verheißung und den Text ernst nehmen und euch im Namen Gottes zusprechen Du **bist** ein Zeuge und **wirst** ein Zeuge sein: Du bist gemeint. Ja, du! Du ein **ganz gewöhnlicher Christ aus Altheim**. Mit all seinen Stärken und Schwächen. Ob du es glaubst oder nicht. Denn es liegt nicht an dir und deiner Schwachheit allein, sondern an dem Geist Gottes, der in dir lebt.

Bild / Bsp Der Geist Gottes zieht in dich ein und bringt frischen Wind rein. Es zieht einmal quer durch die Wohnung und was passiert? Die Kraft des Geistes zieht nicht nur einfach ein. Sie räumt nicht nur deine Wohnung auf und macht es sich wohnlich, sondern die Kraft des Geistes weht, so sehr, dass es wiederum Türen aufreißen wird. Die Türen bätschen nicht zu, wie es sonst ist, wenn es durch die Wohnung zieht, sondern sie werden weit aufgestoßen. Also, das sind die zwei Auswirkungen für die, die den Geist empfangen haben: 1 Der Heilige Geist lebt in dir! 2 Seine Kraft *befähigt* dich zum Zeugen (ihr werdet!). Geist rein – Mund auf.

3. Drei Einwände, die ich immer wieder von Menschen höre

- *Einwand 1: „Das setzt mich wieder voll unter Druck. Wieder eine Sache, die ich „tun muss“. Oder auch: ich erlebe diese Kraft des Geistes einfach nicht. Ich spüre nichts von diesem frischen Wind.“*

Eigentlich ist schon alles gesagt mit „ihr werdet“ meine Zeugen sein. Nochmal etwas vertiefen. Hierzu habe ich 2 Bibelstellen:

die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Rom 5:5 ELB)

Gott unfassbare große Liebe ist in mein kleines, marodes und schmutziges Herz ausgegossen!? Eine Kraftwirkung des Geistes! Diese ausgegossene Liebe ist unser Antrieb. Nicht wir müssen mehr schaffen, mehr machen. Sondern: **zu allererst mal zieht die Liebe Gottes in unseren Herzen ein, wenn wir gläubig geworden sind!**

Wer also gerade hier sitzt und denkt: „mein Tank ist aber leer. Mein Herz fließt nicht gerade über mit Liebe und Motivation Zeuge zu sein“, dem lege ich ans Herz, **einmal mehr** über diese **Liebe Gottes zu meditieren**, wie sie in den nachfolgenden Versen in Röm 5,6f beschrieben wird.

*⁶ Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. ⁷ Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand auch zu sterben wagen. ⁸ Gott aber **erweist seine Liebe zu uns darin**, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. (Rom 5:6-8 ELB)*

Es ist ein **natürliches Zusammenspiel von Empfangen und Weitergeben**. Unser Herz ist erfüllt von der Tatsache, dass Jesus Christus für mich schwachen, gottlosen und sündigen Menschen sein Leben geopfert hat. Darüber können wir nur staunen. Wir können nur das weitergeben, was wir selbst empfangen haben. Und von dem, was wir so überreich empfangen haben, geben wir nun gerne weiter. Nicht „du musst du solltest usw.“, sondern mit leeren Händen und Herzen zu Gott kommen und darüber staunen wie gut und gerne er uns gibt!!! Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. (Mat 12:34 ELB)

Das führt mich zum zweiten Bibelvers, der diesen Zusammenhang deutlich macht, von **innerer Erfüllung und dem Zeugnis nach außen**: Petrus und Johannes wurde es von den hohen Juden damals VERBOTEN von Jesus zu reden. Sie drohten ihnen mit Strafen und was sagten die beiden daraufhin in Apg 4,20?

Apg 4,20: „Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“

So redet nur jemand, **dessen Herz voll ist von der Liebe Gottes**. Trotz drohender Gefängnisstrafe und weiteren Konsequenzen. Wir hören nicht auf! Ja, wir können gar nicht anders als zu BEZEUGEN, was wir gesehen und gehört haben! Ein Zeuge ist niemand anderes, als jemand, **der aus der Fülle dessen erzählt, was er erlebt hat** mit Jesus.

Der Wind der Liebe Gottes in Christus treibt unsere Segel an. Der Wind presst gegen unsere innere Türen und es **pfeift schon durch alle Ritzen hindurch**. Wir können einfach nicht den Mund halten! Das, was wir als Zeugen gesehen, erlebt und gehört haben, das ist so wunderbar, das können wir nicht für uns behalten. Diese „Liebe Christi drängt uns (2Co 5:14 ELB)“ dazu, Botschafter, Zeugen zu sein!

Wir reden von dem, was wir lieben. Daran kann man auch sich selbst einmal gut prüfen. Wie beschämend ist es oft zu erkennen, dass wir mehr über Fußball, unseren Garten, unsere Kinder oder sonstige Dinge reden, als über die Liebe Gottes, die ausgegossen wurde in unseren Herzen!

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wir sind Zeugen von dem, was wir an Gnade und Liebe selbst erfahren haben. Wir sind **nicht** Zeugen, *damit* Gott uns liebt, sondern wir sind Zeugen, **weil** er uns liebt!

- **Einwand 2: „Zeugen von Jesus sein? Das gilt nur den superbegabten Aposteln, aber nicht mir als „Normalo““**

Das höre ich auch öfters: „Ja, diese Verheißung Zeuge zu sein galt Petrus, Paulus, Johannes, den Aposteln. Das sind heute unsere Vollzeiter, Prediger, Pastoren, Missionare, die sollen das machen. Die haben die Ausbildung, die haben die Begabung.“ Die bezeugen Jesus in der Predigt. Oder das gilt für die, die eben die Gabe der Evangelisation haben.

Richtig ist: In dem Text sind ja **erst mal die Apostel** gemeint. Und sie haben das ja gemacht. Apostelgeschichte ist die Geschichte der Apostel, wie sie Zeugen waren von Jesus. In Jerusalem (Kap 1-8, Judäa, Samaria 8-12 und Enden der Welt 13-28).

Aber jetzt passt mal auf: Wenn ihr die Fortsetzung von 1,8 haben wollt, dann müsst ihr zu 8,1 gehen: In Kap 7 wird Stephanus verhört und letztlich gesteinigt, weil er am Glauben an Jesus festhält. Nach seinem Märtyrertod (Märtyere = Zeuge! Also der erste Zeuge, der für sein Zeugnis sogar sein Leben gelassen hat!) lesen wir das Fazit dieses traurigen Tages:

*„Es erhob sich aber an diesem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem; **da zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samarien, außer den Aposteln.**“*

Interessant oder nicht? Jesus sagte den *Aposteln* sie werden Zeugen sein über Jerusalem hinaus. Und dann geschieht Verfolgung und sie bleiben in Jerusalem. **Alle zerstreuten sich** in die Umliegenden Gebiete Judäa, Samaria, **außer**??? Ja außer denen, die eigentlich dorthin gehen sollten. Wisst ihr noch in Apg 1,8: Ihr werdet Zeugen sein. Wo? In Judäa Samaria und bis an die Enden der Erde. Wie erging es diesen Christen? Diesen „nicht-Aposteln“. Was waren das für Leute dort und was haben sie gemacht? 8,1 wird in **11,19** fortgesetzt.

*Die aber zerstreut waren wegen der Verfolgung, die sich wegen Stephanus erhob, gingen bis nach Phönizien und Zypern und Antiochia und **verkündigten** das Wort niemandem als allein den Juden. 20 Es waren **aber einige unter ihnen**, Männer aus Zypern und Kyrene, die kamen nach*

Antiochia und redeten auch zu den Griechen und predigten das Evangelium vom Herrn Jesus. 21 Und die Hand des Herrn war mit ihnen und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.

Hier sind nicht die Apostel gemeint. Hier werden keine Namen genannt. Wir lesen nur „EINIGE UNTER IHNEN“. **Irgendwelche ganz gewöhnlichen Christenmenschen.** Kein Apostel, kein Petrus hat die Gemeinde in Antiochien gegründet, sondern namenlose „Normalo“ – **Christen** wie du und ich. Klammer auf: Antiochien wurde später eine der wichtigsten und größten Gemeinden und Zentrum für die Missionsreisen des Paulus! Klammer zu!!!!

Der Punkt ist der: Zeuge sein in der Kraft des Geistes, das werden nicht NUR Pastoren, Missionare und Apostel. Gerade hier zeigt sich, dass sie eigentlich versagt haben. **SONDERN ES SIND STINKNORMALE, GEWÖHNLICHE LEUTE WIE DU UND ICH,** ausgestattet mit der Kraft des Geistes, die umhergingen und „das Evangelium von Herrn Jesus verkündeten“ (V.20)!!!! Gewöhnliche Menschen – aber ausgestattet mit außergewöhnlicher Kraft! Es kommt nicht auf unsere Kraft und auch nicht auf unsere Schwachheit an. **Gott will dich als Zeuge gebrauchen. Er will gewöhnliche Leute als Zeugen.** Ob du es glaubst oder nicht.

Das ist christliche Mission und Evangelisation: Nicht einige wenige superbegabte Redner, sondern die Masse von stinknormale Menschen – ausgestattet mit dem Heiligen Geist – predigen das Evangelium von Jesus an allen Orten und „die Hand des Herrn war mit ihnen und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn“ (21).

- **Einwand 3: „wenn es sein muss, mit Worten“**

Ein weiterer Einwand, den einige haben könnten gegen das „Zeuge sein in der Kraft des Geistes“ ist weniger ein Einwand, aber mehr eine **Hürde, ein Hindernis**, manchmal vielleicht sogar eine **Ausrede** zu Nichttreden. Sie lässt sich am besten zusammenfassen in dem Wort, das vermutlich von Franziskus von Assisi stammt: „predige das Evangelium und wenn es sein muss, benutze Worte“. Schon mal gehört?

Variante: „Die einzige Bibel, die die Leute heute noch lesen, bist du“ in anderen Worten: wir sollen die Leute nicht zutexten und zupredigen, sondern an unserem Leben sollen sie das Evangelium erkennen. Klar, sollte unser Leben nicht dem widersprechen, was wir sagen. Im besten **Fall unterstreicht unser Leben das, was wir sagen** und unsere guten Werke **provozieren** Fragen, klar, aber machen wir uns eines bewusst:

das Evangelium ist per se eine „GUTE NACHRICHT!“ Nachrichten kündigt man an. Nachrichten werden verkündet, berichtet oder erzählt. Der Satz „predige das Evangelium, wenn es sein muss, benutz Worte“ ist so absurd, wie wenn ich einer Nachrichtensprecherin vor der Sendung sage: „verkünde die Nachrichten, *wenn es sein muss*, benutze Worte“.

Es kommt der Punkt, an dem wir Worte brauchen. Früher oder später. Das dürfen wir nicht unnötig hinauszögern. Das Evangelium will kommuniziert werden. Wir brauchen Worte. Worte müssen sein. Es geht darum, die biblische Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus in unserer heutigen Zeit **mit Worten zu bekennen, zu bezeugen, ins Gespräch zu bringen, zu artikulieren.**

Und seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt. 1 Pt 3,15

Wir haben ja gelesen, die zerstreuten Normalos: „**verkündigten** das Wort“ und „predigten **das Evangelium vom Herrn Jesus.**“ Dazu müssen wir wissen: Was ist der Inhalt des Evangeliums? Was ist die Nachricht, die es zu bezeugen gilt? Was würdest du sagen ist das Evangelium in einem Wort? In drei Worten?

Das Evangelium ist die Gute Nachricht, dass... Gott rettet. Frage: Wen? Wie? Wieso? Wodurch? Das Evangelium ist die Gute Nachricht, dass Gott den verlorenen Menschen vor Sünde, Tod Teufel, Gericht und Zorn errettet durch den stellvertretenden Opfertod und die Auferstehung seines Sohnes Jesus.

Ich habs noch komplizierter ausgedrückt. Aber das wirft Fragen auf. Das will durchdacht sein. Macht euch da mal Gedanken drüber. An welcher Stelle haben die Menschen heute Fragen usw.? Hier die ausführliche Version.

Das Evangelium ist die Gute Nachricht, dass der heilige und gerechte Schöpfergott auf uns hoffnungslos durch die Sünde verdorbenen Menschen herabsieht und aus Gnade und Liebe seinen Sohn, Jesus Christus gesendet hat, um an unsere Stelle die Strafe und den Zorn für unsere Sünde durch seinen Tod am Kreuz zu tragen und um durch die Auferstehung von den Toten, den Sieg über Sünde Tod und Teufel zu besiegeln, so dass jeder Mensch, der sich von seinen Sünden abwendet und sein Vertrauen allein auf Jesus als den Retter und Herrn setzt, bis in alle Ewigkeit versöhnt ist mit Gott und bis dahin den Heiligen Geist empfängt, um ein verändertes Leben zu leben, dass Gott ehrt und Jesus in Wort und Tat bezeugt.

Wie geht das konkret?

Ok, morgen bist du wieder „zerstreut“ an deinem Arbeitsplatz oder hast deinen Arzttermin oder triffst dich mit einer Freundin zum Kaffee... du weißt: ich **werde** ein Zeuge Jesu sein in der Kraft des Geistes trotz all meiner Schwachheit. Was sagst du? Wie sagst du es? Was ist der Inhalt des Evangeliums und wie bringst du es zur Sprache bei deinem Arbeitskollegen oder Nachbarn oder sonst wem? Zitierst du einfach den Satz, den ich gerade gesagt habe, nach dem Motto: „übrigens: ich hab gute Nachrichten, nämlich dass der heilige und gerechte Schöpfergott.... Ok, das wäre eine Möglichkeit, Warum nicht?

Aber: wie kann ich das Evangelium einflechten in **Alltagsgespräche. Beispiele, wie ich Jesus/ das Evangelium ins Gespräch bringen kann? Augen und Ohren offen halten nach** Anknüpfungspunkte an das, was Leute heutzutage so sagen...

Da müsst mal jemand ein **Buch darüber schreiben**. Als ich in der Predigtvorbereitung war, dachte ich, „Mensch da gibt’s so viel zu sagen und zu durchdenken“. So viele Möglichkeiten, irgendwo anzuknüpfen. Aber ich bin auch so begrenzt. Lasst uns mal **unsere Kreativität** da hineinstecken und unser **Hirnschmalz** dafür aufbringen. Für allerlei handwerkliche Schwierigkeiten finden wir auch Lösungen, also lasst uns auch hier mal Energie aufwenden: Wie können wir das Ev. in unsere Alltagsgespräche einflechten? Nur ganz kurze Beispiele:

- Jemand sagt: „Wow, schau dir mal die schöne Natur an, die Blütenpracht (usw)“. Dann: Immer wieder auf Gott den Schöpfer verweisen. Die Schönheit der Schöpfung und den Wert des Menschen betonen. Wie verschwenderisch und künstlerisch und gut, Gott alles gemacht hat. Und das soll Zufall sein? Wem soll man danken dafür, wenn nicht Gott?
- Jemand sagt „Gott sei Dank“. Dann entweder einfach mal frech (je nach Beziehung) zurückfragen: „Ah ich wusste gar nicht, dass du gläubig/religiös bist. Glaubst du an Gott?“ Oder du bestätigst mit besonderer Betonung darauf, dass es für dich keine bloße Floskel ist: „Ja wirklich: GOTT sei Dank dafür“. (noch frommer: Ja, gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus“) ;-)
- Jemand sagt: „Was ist nur los mit dieser verrückten Welt? Ich halte es schier nicht aus, die Nachrichten anzuschauen, wie kaputt die Menschheit ist, wie verdorben.“
 - o Dann: kannst du das nur bestätigen und darauf verweisen, dass du weißt, wo das Problem liegt. Das Problem liegt nicht „da draußen“, (bei den BÖSEN Politikern oder sonst wo) es liegt hier drinnen! In mir und dir. „Wir haben alle Dreck am Stecken“ Nobody is perfekt.
- Jemand sagt: „Was machst du am Wochenende? Was hast du gemacht am Wochenende?“ Und du erzählst frei heraus, dass du wie jeden Sonntagmorgen eine Feier hattest.
- Oder jemand erzählt dir etwas und du fragst einfach mal: „darf ich für dich beten“? Oder du sagst ihm: „ich bete für dich“?... du findest bestimmt noch mehr.

Schluss

Gott schreibt seine Geschichte mit den Normalos der Welt. Der Auftrag ist noch nicht erfüllt. Die Enden der Erde sind noch nicht mit dem Evangelium erreicht. Die Apostelgeschichte hört zwar mit Kap 28 auf, aber nicht die Geschichte des Geistes Gottes, der die Gemeinde Gottes zu Zeugen Jesu befähigt. Du hast die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und wirst sein Zeuge sein!!! Oh, wie sehr ich mir das wünsche, dass wir eine Gemeinde sind, die Zeugen Jesu sind in der Kraft des Heiligen Geistes:

*„Die aber zerstreut waren auf der schwäbischen Alb, im Landkreis Heidenheim und Ulm, die trafen sich in Altheim und anderswo und **verkündigten** das Wort 20 Es waren **aber einige unter ihnen**, ganz gewöhnliche Männer und Frauen aus Altheim, Gerstetten, Holzkirch, Amstetten, Lonsee, Weidenstetten usw, die redeten auch zu ihren säkularen, Arbeitskollegen, zu ihren nicht-gläubigen Familienmitgliedern und skeptischen Freunden und predigten **das Evangelium vom Herrn Jesus**. 21 Und die Hand des Herrn war mit ihnen und eine große Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.“*